

Duales Studium – hybrides Ausbildungsmodell mit neuen Karriereoptionen im Betrieb ?

Dr. Sirikit Krone, Institut Arbeit und Qualifikation

SAMF-Jahrestagung 2016 'Welche Bildung braucht der Arbeitsmarkt'
Berlin, 19.Februar 2016

Kontext

- Die Entwicklung dualer Studienangebote ist im Kontext der Akademisierung der Berufsbildung zu sehen.
- In dieser hybriden Ausbildungsform ist die Idealvorstellung einer Verknüpfung von zwei, bisher in Deutschland starr voneinander getrennten Bildungssegmenten umgesetzt.
- Dabei stehen die Ziele einer verstärkten Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit der (Aus)bildungswege im Fokus.

Fragestellungen

- Welche Erwartungen haben dual Studierende bezüglich ihrer beruflichen Perspektiven?
- Welche Rolle spielen sie in der Personalpolitik der an dualen Studienmodellen beteiligten Betriebe?
- Kommt es hierbei zu einem Verdrängungswettbewerb zulasten der klassischen Ausbildungswege?

2 Blickwinkel

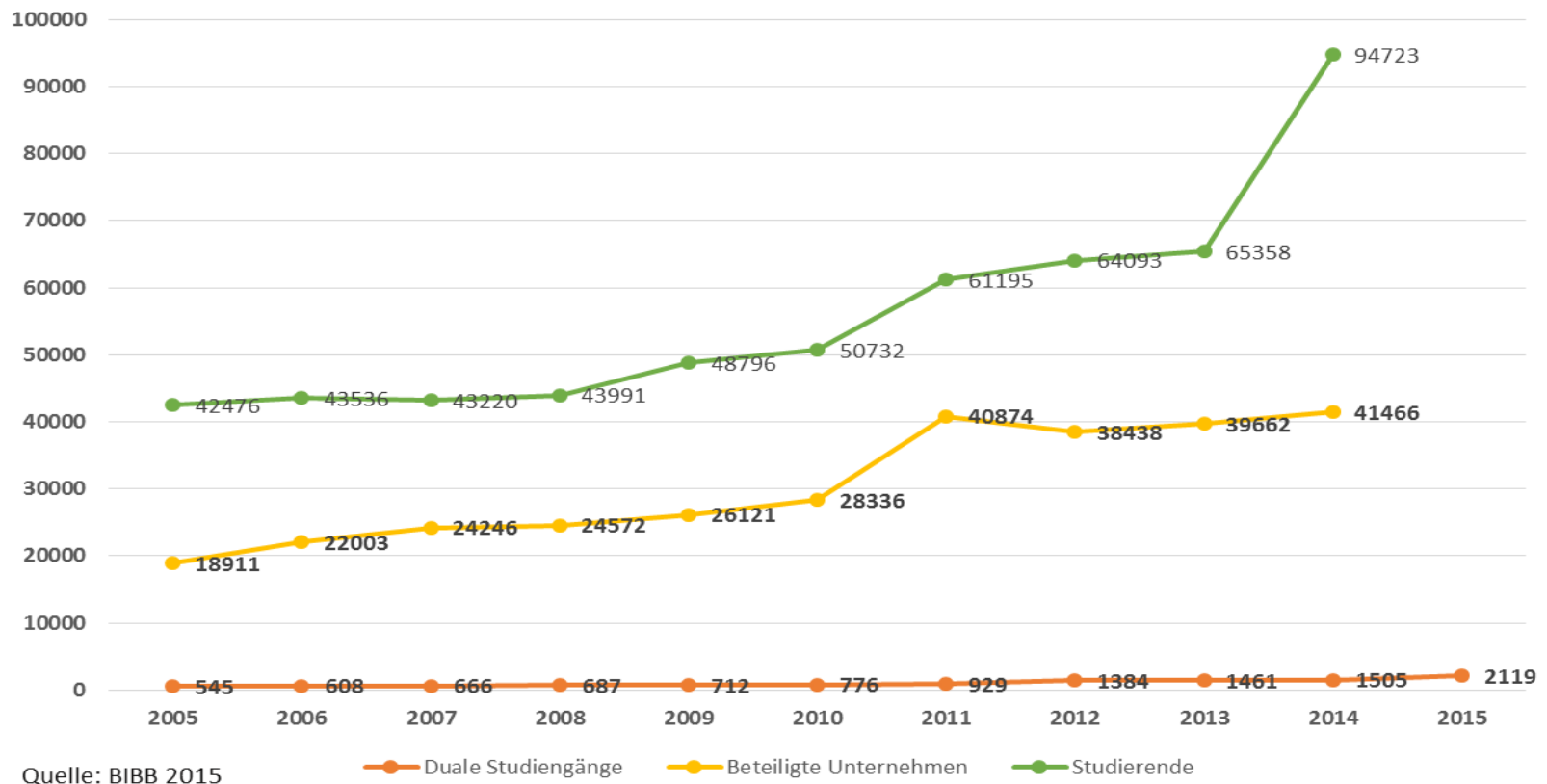
Duales Studium aus Sicht der dual Studierenden

- 2011/12: Befragung von knapp 500 Studierenden und Gruppendiskussionen (BMBF-Projekt)
- 2015: Befragung aller dual Studierenden in der Erstausbildung in Deutschland (HBS-Projekt)

Interessen und Intentionen der beteiligten Betriebe

- 2011/12: 23 Fallstudien in allen Branchen (BMBF-Projekt)
- 2015: 5 Betriebsfallstudien in der Chemiebranche (cssa-Projekt)

Duales Studium

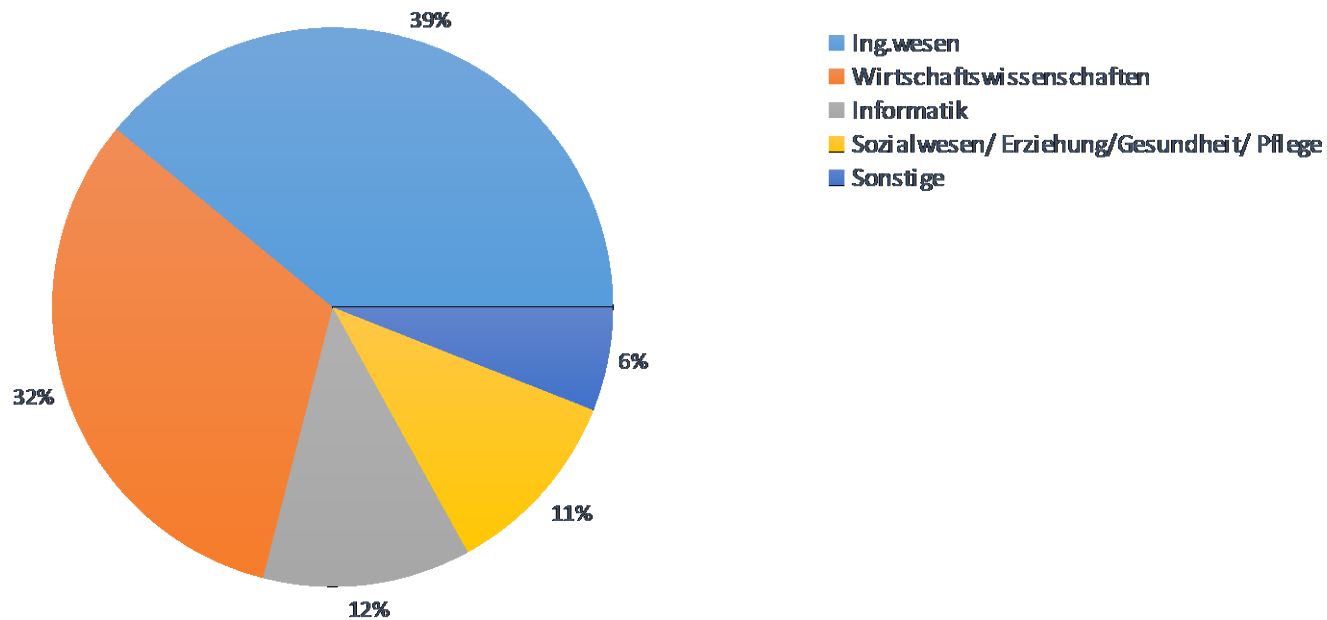


Formen dualer Studiengänge 2015

Quelle: BIBB: AusbildungPlus Datenbank: Zugriff am 17.11.15

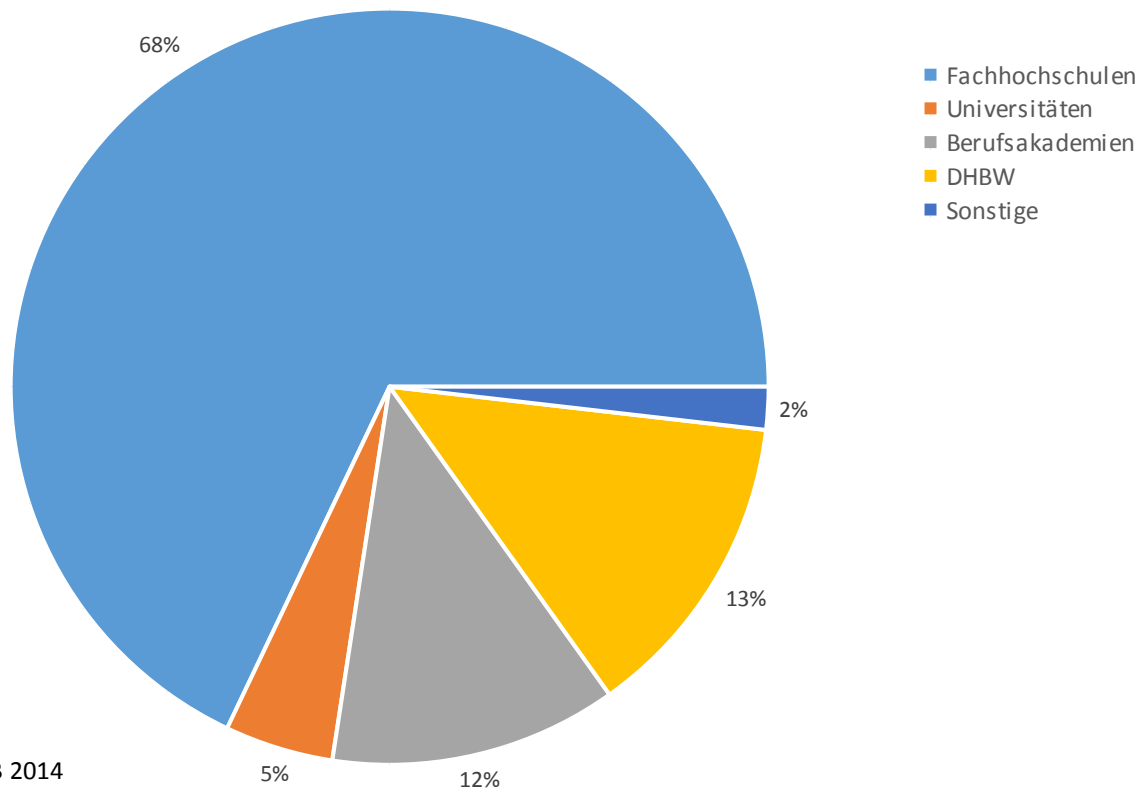
	Anzahl der Angebote	
ausbildungs- integrierend	784	Angebote der beruflichen Erstausbildung
praxisintegrierend	904	
berufsintegrierend	118	Angebote der beruflichen Weiterbildung
berufsbegleitend	640	

Fachrichtungen dualer Studiengänge 2014



Quelle: BIBB 2014

Anbieter dualer Studiengänge 2014



Quelle: BIBB 2014

2 Blickwinkel

Duales Studium aus Sicht der dual Studierenden

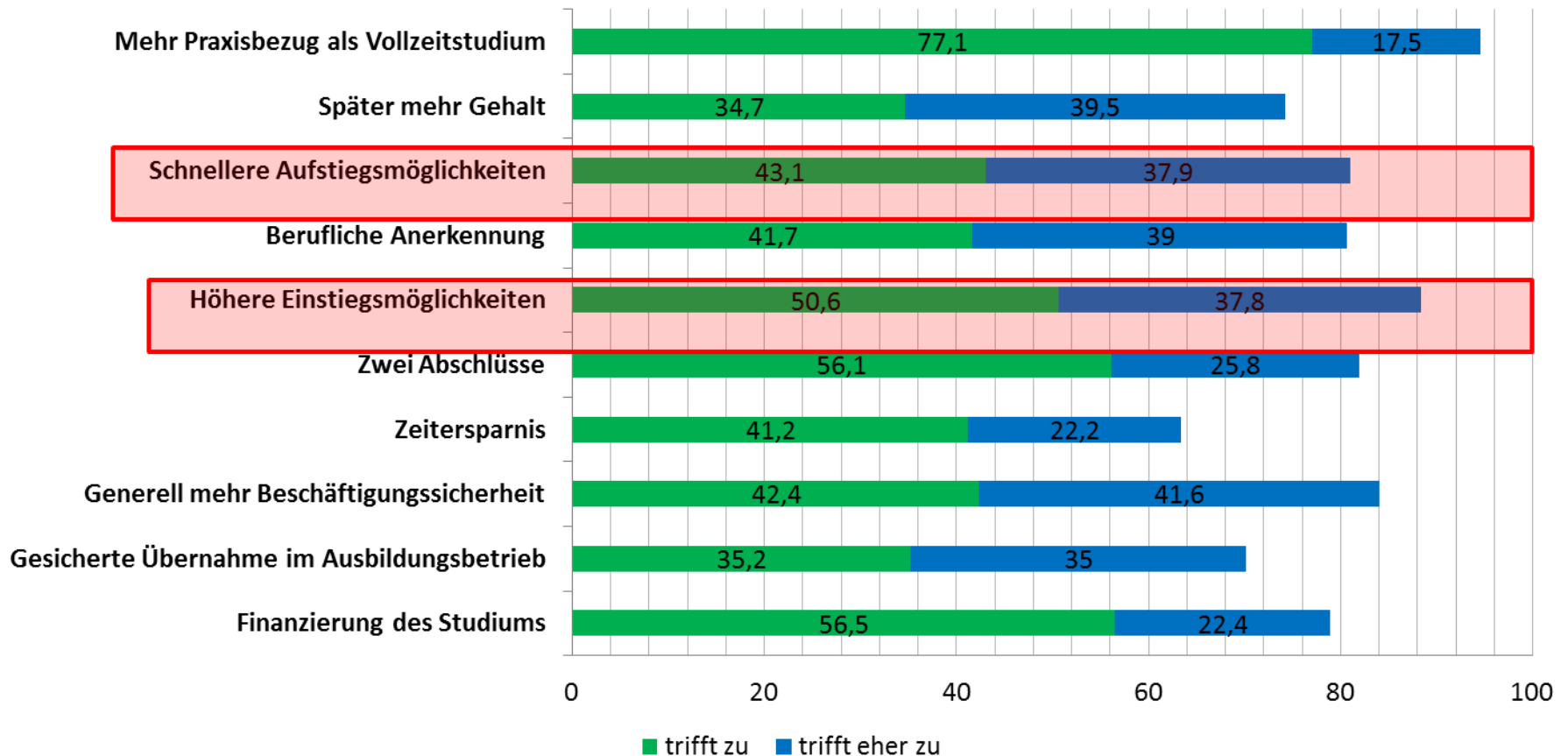
- 2011/12: Befragung von knapp 500 Studierenden und Gruppendiskussionen (BMBF-Projekt)
- 2015: Befragung aller dual Studierenden in der Erstausbildung in Deutschland (HBS-Projekt)

Interessen und Intentionen der beteiligten Betriebe

- 2011/12: 23 Betriebsfallstudien in allen Branchen (BMBF-Projekt)
- 2015: 5 Betriebsfallstudien in der Chemiebranche (cssa-Projekt)

Karrieresprungbrett aus Sicht der dual Studierenden

Inwieweit treffen die folgenden Gründe bei Ihrer Entscheidung für ein
duales Studium zu?



Frage: Welche berufliche Position streben Sie direkt nach ihrem Berufseinstieg an?

Angestellter ohne Leitungsfunktion	36,0 %
Angestellter mit unterer Leitungsfunktion	49,4 %
Angestellter mit mittlerer Leistungsfunktion	20,0 %
Leitender Angestellter (z.B. Geschäftsführer)	5,7 %
selbstständig	7,0 %
Beamter im höheren Dienst	5,0 %
Beamter im mittleren Dienst	1,4 %

Frage: Planen Sie nach Ihrem Studienabschluss in dem Betrieb, in dem Sie derzeit Ihre Praxisanteile absolvieren, zu bleiben?

Ja	56,30%
Nein	19,30%
Weiß ich noch nicht	24,40%

Frage: Aus welchen Gründen planen Sie dort nicht zu bleiben?

Der Betrieb übernimmt mich nicht	21,60%
Ich möchte in einen anderen Betrieb wechseln	52,90%
Ich möchte ein Vollzeitstudium beginnen	24,50%
Private Gründe	18,30%
Ich möchte mich beruflich umorientieren	21,90%
Sonstiges	16,00%

Quelle: IAQ-Online-Befragung 2015 (Mehrfachantworten möglich)

Frage: Gibt es eine Übernahmeregulung mit dem Betrieb/der Einrichtung?

Nein, es gibt bislang keine Übernahmeregulung	26,2 %
Es gibt mündliche Ansprachen	25,0 %
Es gibt ein einzelvertragliche Verpflichtung, nach Studienabschluss für eine bestimmte Zeit im Betrieb zu bleiben	20,8 %
Es gibt eine betriebliche Übernahmevereinbarung, die für alle dual Studierenden gilt	27,8%
Für mich ist eine konkrete Position vorgesehen	18,7%
Eine Übernahme ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, z.B. Notendurchschnitt	12,8 %

Frage: Streben Sie jetzt oder später ein weiteres Studium an?

Ja	39,50%
Nein	22,90%
Weiß ich noch nicht	37,70%

Frage: Welchen Studienabschluss streben Sie an?

Master FH/ Uni	95,60%
Promotion	3,80%
sonstiges	0,60%

		Master FH	Master Uni	Promotion
Vollzeit	42,50%	31,20%	56,10%	37,00%
berufs- begleitend	57,50%	68,80%	44,90%	63,00%

2 Blickwinkel

Duales Studium aus Sicht der dual Studierenden

- 2011/12: Befragung von knapp 500 Studierenden und Gruppendiskussionen (BMBF-Projekt)
- 2015: Befragung aller dual Studierenden in der Erstausbildung in Deutschland (HBS-Projekt)

Interessen und Intentionen der beteiligten Betriebe

- 2011/12: 23 Betriebsfallstudien in allen Branchen (BMBF-Projekt)
- 2015: 5 Betriebsfallstudien in der Chemiebranche (cssa-Projekt)

Nachwuchsrekrutierung und Fachkräftesicherung als Leitmotive

- Nachwuchssicherung akademisch ausgebildeter Fachkräfte ist das Hauptmotiv der Betriebe als einer der drei Hauptakteure zur Beteiligung an dualen Studiengängen.
- Die Ansprüche in vielen Jobs an die Qualifikation der Beschäftigten ist gestiegen. Die Beteiligung an dualen Studiengängen dient den Betrieben zur Rekrutierung gut qualifizierter Schulabgänger.
- Gerade Betriebe in unattraktiven Regionen bzw. KMUs in Branchen mit großem FK-Bedarf zwingt die Konkurrenz mit großen, attraktiven Arbeitgebern zu neuen Strategien, qualifizierten Nachwuchs zu rekrutieren und zu binden.

Nachwuchsrekrutierung und Fachkräftesicherung als Leitmotive

- Ziel der Personalabteilungen ist dabei nicht nur die Bindung der jungen Menschen, sondern auch der Einfluss auf Lerninhalte, orientiert an den betrieblichen Bedarfen, und die Entwicklung der dual Studierenden.
- Diese hohe Bindung führt i.d.R. zu einem reibungslosen Übergang ohne lange Trainee-Zeiten o.ä. Aufgrund der guten Betriebskenntnisse sind die AbsolventInnen der dualen Studiengänge schneller als normale FH-AbsolventInnen in echten Projekten einsetzbar. Damit betreiben die Unternehmen ihre FK-Sicherung auf mittlerer Führungsebene.
- Die häufig frühzeitig ausgesprochenen Übernahmeangebote, teilweise durch Bindungsklauseln manifestiert, garantieren passgenaue, hochqualifizierte Nachwuchskräfte.

Neue Karrierepfade = Verdrängung?

- Beteiligung der Betriebe am dualen Studium
 - aufgrund veränderter Qualifikationsbedarfe und Wissensformen
 - als Reaktion auf verändertes Bildungsverhalten
 - zur Rekrutierung und Bindung qualifizierter Nachwuchskräfte
- Mehrzahl der Betriebe sehen duales Studium als Ergänzung zu traditionellen Ausbildungswegen und Qualifikationsprofilen
- Betriebe entwickeln neue Ausbildungs- und Karrierepfade
- Duale Absolventen an Schnittstellenpositionen

Doppelqualifikation als Karrierefaktor

Kompetenzstruktur

Fachkompetenz		personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Tiefe und Breite	instrumentelle und systemische Fertigkeiten	Team-/Führungsfähigkeit	Selbstständigkeit Verantwortung
	Beurteilungsfähigkeiten	Mitgestalten und Kommunikation	Reflexivität und Lernkompetenz

Neue Karrierepfade = Verdrängung?

- Frage nach Verdrängungsprozessen zulasten klassischer Ausbildungswege wird fachspezifisch different beantwortet
 - Konkurrenzen im wirtschaftswissenschaftlichen Segment
 - Komplementäre Einsatzfelder im ingenieurwissenschaftlichen Segment
- Weniger ausgebaute Differenzierung der Karrierepfade führt zu Konkurrenzen
- Bsp. Bankgewerbe: Duale StudienabsolventInnen auf gleichen Positionen bei deutlich geringeren Einarbeitungszeiten / -kosten

Bildungstypen

	Beruflich- betrieblicher Bildungstyp	Akademischer Bildungstyp	<i>Beruflich- akademischer Bildungstyp</i>
Dualität	Synchrone Dualität	Sequenzielle Dualität	<i>Synchrone Dualität</i>
Kompetenzentwicklung	Erfahrungsbasierte Kompetenzentwicklung im Zusammenhang mit schulischen Lehr- und Lernprozessen	(hoch)schulische Lehr- und Lernprozesse getrennt von betrieblichen Erfahrungen	<i>(hoch)schulische Lehr- und Lernprozesse im Kontext betrieblicher Erfahrungen</i>
Ziel	Berufsfähigkeit	technisches / wissenschaftliches Wissen	<i>Berufsfähigkeit und wissenschaftliches Wissen</i>
Übergangsmodus	Rollenwechsel vom Auszubildenden zur Erwerbsperson erfolgt stufenweise und begleitet	betriebliche Rekrutierung und Einarbeitung	<i>Übergang von Ausbildung / Studium zur Erwerbstätigkeit erfolgt stufenweise und begleitet</i>
Bezugssystem	Berufliche Praxis, Arbeitsprozesse	Wissenschaft und Technik	<i>betriebliche Arbeitsprozesse und Wissenschaft / Technik</i>

Ausblick

- Duales Studium als hybride Ausbildungsform erhält wesentliche Elemente der beruflichen Ausbildung.
- Verdrängungstendenzen sind erkennbar, abhängig von Branche, Fach und Berufsfeld.
- Rekrutierungsverhalten der Betriebe verändert sich.
- Betriebe entwickeln neue Karrierepfade für duale Studienabsolventen.
- Systemische Veränderungen zeigen sich an den Rändern zuerst.
- Frage des Verbleibs der dualen StudienabsolventInnen ist unzureichend empirisch gesichert beantwortet.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: sirikit.krone@uni-due.de